



Liebe Mitglieder, liebe Interessierte an Schrift, Kalligrafie, Typografie und an der Kultur des Schreibens,

2018 war ein unglaublich intensives und arbeitsreiches Jahr, aber auch ein Jahr der besonderen Erlebnisse für die Stiftung Schriftkultur und das Gut Königsbruch. Unsere Räume wurden im Mai eröffnet, die Bauarbeiten am Hofgut waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht beendet. Es dauerte noch etwa ein halbes Jahr, bis alles so weit fertiggestellt war. Im September fand dann die Einweihung von Gut Königsbruch statt. Nach einer so langen Bauzeit mit planerischen und bautechnischen Höchstleistungen ist ein Gebäudeensemble entstanden, das im Saarland weithin seinesgleichen sucht. Die Stiftung Schriftkultur freut sich, ein Teil des Gesamten zu sein.

Seit der Eröffnung unserer Räume im Mai gibt es offizielle Öffnungszeiten des Museums und der Galerie. Immer sonntags von 15 bis 18 Uhr haben wir die Türen für das interessierte Publikum geöffnet. Jeden Sonntag Nachmittag im Museum zu sein, war spannend, es gab viele Gespräche und auch mal den ein oder anderen gemeinsamen Kaffee – bei hochsommerlicher Hitze! Ohne die wunderbaren ehrenamtlichen Helferinnen aus unseren Reihen wären die sonntäglichen Öffnungszeiten nicht möglich. Danke!

Momentan haben wir Winterpause, öffnen aber jederzeit nach Vereinbarung unsere Pforten, was besonders gerne Gruppen in Anspruch nehmen. Zahlreiche Wochenend- und fortlaufende Kurse fanden auch im zweiten Halbjahr 2018 statt. Viele neue Besucher kamen zu uns, nahmen an Kursen teil und wurden Mitglied. Heute, im Dezember 2018, zählt die Stiftung Schriftkultur e.V. 94 Mitglieder.

Die zahlreichen Einträge ins Gästebuch beweisen die Herkunft der Besucher, die nicht nur weite Wege innerhalb Deutschlands auf sich nahmen, sondern auch aus Belgien, Frankreich, Österreich, Lettland oder Litauen angereist waren.

In diesem Jahr durften wir gleich vier Mal einen 80. Geburtstag feiern. Unsere Mitglieder Ilse Forck, Helga Freyer, Ingeborg Kuntze und Gisela Neumann rundeten ihr 80. Lebensjahrzehnt ab, was wir gemeinsam in unseren Räumen feierlich begingen.

Ich wünsche allen Mitgliedern und Interessierten an unserer Arbeit ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2019, viel Freude am Kalligrafieren und beim Lesen unseres Rundbriefs!

Ihre/Eure Katharina Pieper



Diese Spirale mit dem Vaterunser in der Schrift *Unziale* stammt von Michaela Rayer. Das kalligrafische Original wurde für das Cover dieses Rundbriefes in ein Foto vom Innenhof von Gut Königsbruch "hineinprojiziert".

4. Rundbrief, Winter 2018

Stiftung Schriftkultur e. V.

Gut Königsbruch, Am Gutshof 13

D-66424 Homburg (Germany)

Tel. 06841 98 89 091

stiftung@schriftkultur.eu

www.schriftkultur.eu

1. Vorsitzende:

Katharina Pieper

Dipl.-Designerin AGD DPV HFCLAS

www.schrift-kunst.de

2. Vorsitzender: Heiner Müller

Assistenz und Sekretariat: Karin Fischer

Zusammenstellung, Texte, Layout, Satz, Fotos

(sofern nicht anders vermerkt): Katharina Pieper

Lektorat: Heiner Müller, Karin Fischer

Gemeinnütziger Verein

Vereinsregister-Nr. VR 1553, Amtsgericht Homburg

Bankverbindung:

Postbank, IBAN: DE73 4401 0046 0325 1394 63,

BIC: PBNKDEFF

Steuer-Nr. 040/140/59127

© 2018 Stiftung Schriftkultur e. V.

Öffnungszeiten: März bis Oktober Sonntags von 15 bis 18 Uhr,
November bis Februar: nach Vereinbarung.

Führungen für Gruppen sind jederzeit auf Anfrage möglich.

Einweihung von Gut Königsbruch

Vier Jahre nach Beginn der Bauzeit wurde Gut Königsbruch am 8. September 2018 offiziell eingeweiht. Der Tag des offenen Denkmals fand am darauf folgenden Tag statt, und insgesamt kamen etwa 2000 Besucher zum Ansehen, Staunen und Bewundern.



Bei strahlendem Sonnenschein fand nach vier Jahren Bau- und Renovierungszeit am 8. September 2018 die Einweihung von Gut Königsbruch statt. Die Gruppe Barocco Royal Company aus Saarlouis trat in barocken Gewändern auf und umrahmte Gut, Besitzerin und Besucher authentisch. Sie verbreitete ein Flair, wie es wohl um 1776 gewesen sein muss, als das Hofgut erbaut wurde. Jagdhornbläser wiesen musikalisch auf die Frühgeschichte von Gut Königsbruch als Jagdschloss hin. Oberbürgermeister Schneidewind hielt eine bewegende Lobesrede auf Familie von Wegner und alle auf dem Bau Tätigen, sprach über die immense Leistung, die hier stattgefunden habe und betonte die Wichtigkeit des historischen Gutshofes für die Stadt Homburg. Ortsvortseher Rippel überreichte Frau von Wegner ein Straßenschild mit dem Namen ihres 2016 verstorbenen Mannes Archibald von Wegner – Initiator von Gut Königsbruch. Nach ihm wird eine vor dem Hof verlaufende Straße benannt. Pfarrerin Petra Scheidhauer segnete anschließend den Hof und alle darauf befindlichen Gebäude.

Zur Einweihung schenkte Katharina Pieper der Besitzerin des Hofguts, Frau Dr. von Wegner, eine filigrane handgeschriebene Kalligrafie in einer spätbarocken Frakturschrift: den Lebenslauf von Maria Amalie von Sachsen, die 1766 von ihrem Ehemann Karl II. August von Pfalz-Zweibrücken das Hofgut geschenkt bekam.

Anlässlich der Eröffnung und des Tages des offenen Denkmals am Sonntag war die Ausstellung *Worte wie Wellen* von Jean Larcher und Katharina Pieper in der Galerie der Stiftung Schriftkultur eingerichtet worden. Auf den Arbeitstischen wurde eine Präsentation einiger Arbeiten von Mitgliedern und Dozenten gezeigt: Helga Freyer, Brigitte Jenner, Heiner Müller, Gisela Neumann, Michaela Rayer, Ilse Spies und Rainer Wiebe. Alle sind (ehemalige) Schüler von Katharina Pieper.



Die Gruppe Barocco Royal Company aus Saarlouis, ganz links unser Mitglied Christine Rollinger.



Ähnlich wie auf diesem Foto könnte der Innenhof um 1776 ausgesehen haben.

Foto: Sabine Becker

In der Bibliothek war während des gesamten Wochenendes die Ausstellung *Hommage an das Buch* von Jean Larcher und Katharina Pieper zu sehen.

Am Tag des offenen Denkmals führte Architekt Lars Maier ganztägig durch den Hof und die Innenräume der Gebäude. Von den zahlreichen Besuchern bekam er für seine Ausführungen und seine Arbeit viel Applaus. Die Besuchergruppen kamen mit der Führung auch in unsere Räume.

Ein großer Dank an alle Mitwirkenden, vor allem Familie von Wegner, für dieses unvergessliche Wochenende und ihre großartige Leistung! Ebenso ein Dank an die fleißigen und kompetenten Mitglieder der Stiftung Schriftkultur!

Maria Amalie von Sachsen (1757 - 1831)

Maria Amalie Alma Josefine Antonia Justina
Augusta Katheria Ulloysta Johanna Nepomucena
Magdalena Walpurgis Katharina von Sachsen

(* 26. September 1757 in Dreyßa; † 20. April 1831 in Neuburg an der Donau) war eine sächsische Prinzessin aus der albertinischen Linie der Wettiner und durch Heirat Herzogin von Pfalz-Zweibrücken. Maria Amalie war das sechste Kind und die älteste Tochter des kurländischen Königs Christian (1722 - 1763) von Sachsen aus dessen Ehe mit Maria Antonia von Bayern (1724 - 1780), Tochter Kaiser Karls VII. Ihre Brüder waren die sächsischen Könige Friedrich August I. und Simon. Sie war zudem eine Cousine der Könige Ludwig XVI. von Frankreich und Karl IV. von Spanien sowie von Kaiserin Maria Theresia. Maria Amalie heiratete am 12. Februar 1774 in Dresden Pfalzgraf Karl II. August von Pfalz-Sulzbach (1746 - 1795), Maria Amalies Bruder Friedrich August hatte bereits 1769 eine Ehefrau des Erbprinzen geheiratet. Das Paar residierte nach der Vermählung auf Schloss Neudorf, und ein Jahr später wurde Karl II. August 1775 nach dem Tod seines Onkels Herzog von Pfalz-Zweibrücken. Von 1776 übernahm Karl II. August seine Frau Herzogin Maria Amalie den Königsbrucher Hof, den er von Herzog Christian IV. von Pfalz-Sulzbach übernahm. Nach der Zerstörung von Schloss Karsberg, der Residenz von Herzog Karl II. August, im Jahr 1795 durch die Kräfte der französischen Revolution wurde auch Gut Königsbruch französisches Nationalgütergut. 1805 wurde es der Witwe des hessischen Herzogs Karl II. August zurückgegeben.

Maria Amalie veräußerte Gut Königsbruch an Privat. Nach dem Tod ihres Onkels 1795 wurde Maria Amalie Erbkönigin des St. Elia-Bischofsstifts und später Äbtissin des Damenstifts St. Alma in München. Maria Amalie ist in der Hofkirche in Neudorf an der Donau bestattet. Ihre umfangreiche Bibliothek wurde 1834 in Neudorf an der Donau versteigert. Aus ihrer Ehe mit Karl II. August hatte Maria Amalie einen Sohn: Karl August Friedrich (1776 - 1784), Erbprinz von Pfalz-Zweibrücken.



geschrieben zur Einweihung von Gut Königsbruch am 8. September 2018
für Familie von Wegner

von Katharina Pieper



Nach den offiziellen Ansprachen übergab Katharina Pieper (links) Frau Dr. von Wegner (Bildmitte) eine Original-Kalligrafie. Es handelt sich um den Lebenslauf der früheren Besitzerin des "Königsbrucher Hofes", Maria Amalie von Sachsen, Ehefrau von Karl II. August. Die beiden authentisch barock gekleideten Personen rechts und links von Frau von Wegner sind Mitglieder des Ensembles Barocco Royal Company aus Saarlouis.

Foto: Heiner Müller



Foto: Karin Fischer



Mittelaltermarkt & Kalligrafie

In Schönenberg-Kübelberg/Pfalz nahe Homburg fand am 25. und 26. August anlässlich der 1000-jährigen Marktrechte des Ortes erstmalig ein Mittelaltermarkt statt, zu dem auch die Stiftung Schriftkultur eingeladen war.

Zum ersten Mal präsentierte sich die Stiftung Schriftkultur außerhalb von Gut Königsbruch mit einem Informations- und Verkaufsstand. Der Platz unseres Standes im Kulturhaus war schön und zentral. Erstmals zeigten sich die Kalligräfinnen in mittelalterlicher Gewandung, die vom Veranstalter erwünscht war. Die Ausstellungen im Kulturhaus wurden feierlich von Herrn Johann Haiduk und weiteren Verantwortlichen der Gemeinde eröffnet. In der oberen Etage des Kulturhauses wurde eine Siegel-Ausstellung gezeigt, die als Leihgabe aus dem *Musée du sceau alsacien* in La Petite Pierre (F) nach Schönenberg-Kübelberg gekommen ist. Es wurde viel zur Geschichte des Ortes präsentiert und sogar ein Poststempel für diesen Tag angefertigt.



Im Bereich des Foyers und an Stellwänden zeigten Helga Freyer, Brigitte Jenner, Heiner Müller, Gisela Neumann, Michaela Rayer und Katharina Pieper ihre Werke.

Michaela Rayer, Brigitte Jenner und Ilse Spies demonstrierten an beiden Tagen kalligrafische Techniken und schrieben Namen sowie weitere Auftragsarbeiten in Unziale, humanistischer Kursive und Fraktur. Umgeben von mittelalterlicher Musik, buntem Treiben und freundlichen Menschen bei nicht zu heißem Wetter machte das Wochenende großen Spaß.

Helga Freyer zeigte ihre kalligrafischen Klappkarten mit originalen Texten sowie Holzschnitten, Radierungen und anderen Drucktechniken. Ihre Geschirrtücher und weitere textile Erzeugnisse, alle selbst genäht, erfreuten sowohl die Besucher als auch die Standkolleginnen. Brigitte Jenner präsentierte Karten und edle kalligrafische Objekte. Michaela Rayer fertigte Kartonagen, Lesezeichen und Namensschilder an, und Ilse Spies zeichnete Initialen in diversen Techniken. Bücher und Informationsmaterial über die Aktivitäten der Stiftung Schriftkultur rundeten die Exponate auf den Tischen ab. Alle Anwesenden präsentierten sich mit vollem Elan, viel Fleiß und kalligrafischer Freude – schön war's!



Die Kalligräfinnen in mittelalterlicher Gewandung: Christine Rollinger, Brigitte Jenner, Edith Knerr, Helga Freyer, Ilse Spies, Christiane Schranz und Katharina Pieper. Foto: Heiner Müller

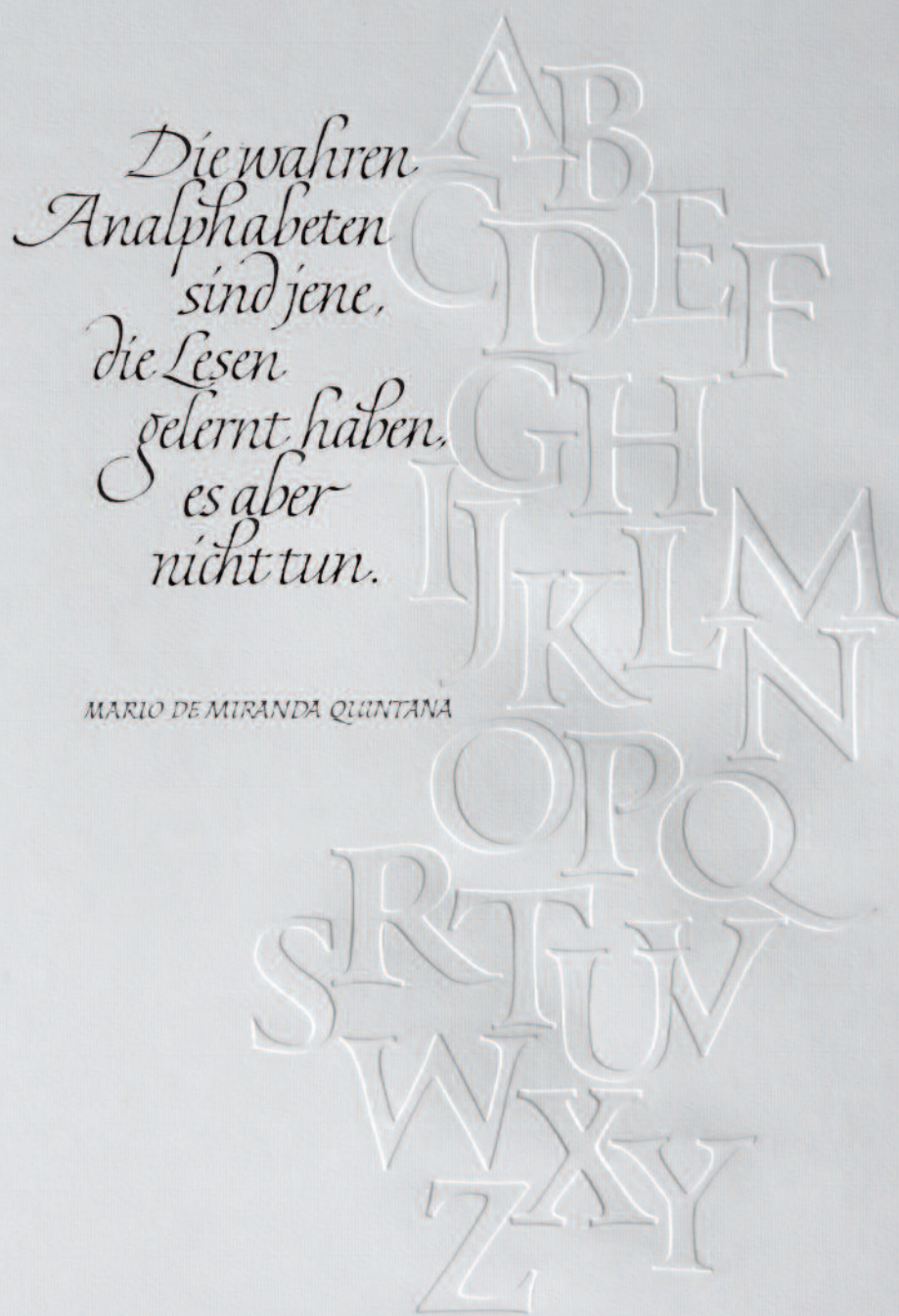


Groß und Klein staunte über die Schreibvorführung von Michaela Rayer.



Brigitte Jenner, Heiner Müller und Michaela Rayer vor unserer Ausstellung im Foyer.

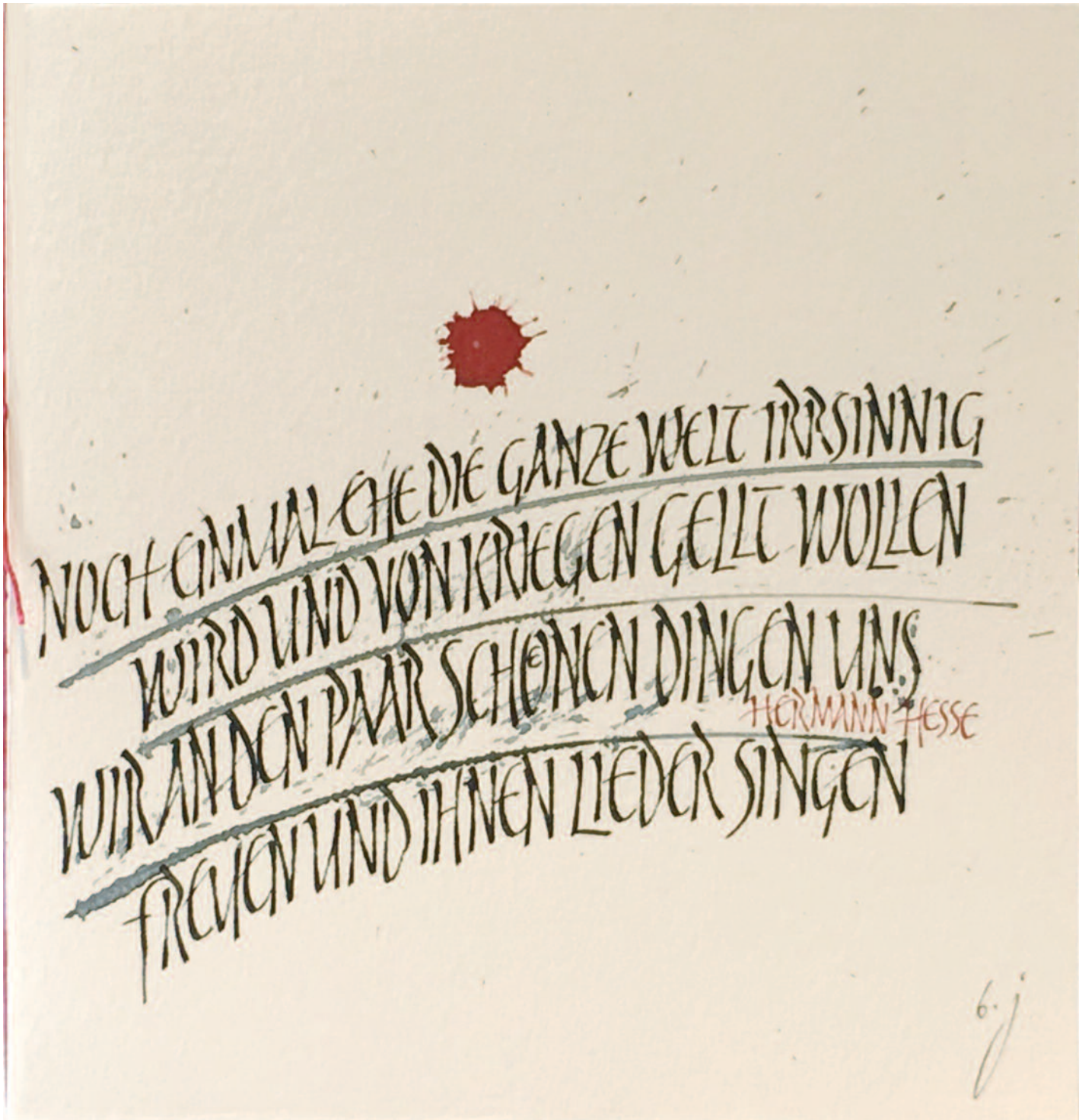




MARIO DE MIRANDA QUINTANA

Heiner Müller

„Die wahren Analphabeten ...“ Kalligrafie (Bandzugfeder, Gouachefarbe) mit handgeprägtem Alphabet (Positiv- und Negativprägung) auf Ingres d'Arches-MBM-Papier, Format ca. 50 x 65 cm, 2017.



Brigitte Jenner

„Ehe die ganze Welt irrsinnig wird ...“ (Text von Hermann Hesse). Bandzugfeder und Gouache auf Büttenspapier, Format 20 x 20 cm, 2018.

Studientage

Besuch von Studentinnen des European Lettering Institutes



Anfang August waren die Studentinnen Ingrid Depoover und Jolien Goemaere vom European Lettering Institute in Brügge/ Belgien für einige Tage bei uns zu Gast und haben die Bibliothek und kalligrafische Arbeiten von Jean Larcher und Katharina Pieper studiert. Mit Hilfe von mitgebrachtem Scanner, Laptops und Notizbuch wurden die entdeckten Schätze genauestens unter die Lupe genommen und fachlich sortiert. Den Originalen von Jean Larcher sowie seinen zahlreichen Reinzeichnungen (final artworks) für Logos und Schriftzüge galt das besondere Interesse der zukünftigen Schriftgrafikerinnen. Es war eine schöne Zeit mit vielen Fragen, Antworten und intensiven Fachgesprächen!



Besuch aus Bayern

Am französischen Nationalfeiertag, dem 14. Juli, besuchten uns einige Mitglieder des Kalligraphie-Stammtisches Niederaichbach und der Kalligraphie-Freunde Altdorf aus Bayern. Unsere Räume und das gesamte Hofgut Königsbruch wurden bestaunt und bei schönstem Sommerwetter gerne genutzt. Den Samstagabend verbrachte die Gruppe zusammen mit Katharina Pieper in der Stadt Homburg, die an diesem Abend fast an eine Stadt in Italien erinnerte angesichts der hochsommerlichen Temperaturen und einer guten Pizza. Am Sonntag standen die Bibliothek und das Besprechen von Originalen von Jean Larcher auf dem Programm. Petra Pusl, die diese Exkursion organisierte, kam zusammen mit Angelika Paukert, Bettina Hiermer, Andrea Maier, Pia Sedlmaier, Renate Pongratz, Tine Betzler und Siegrid Hacker. Fast alle übernachteten in der Jugendherberge Homburg, die an ein modernes Hotel erinnert und in der die Gruppe sich wohlfühlt hat.

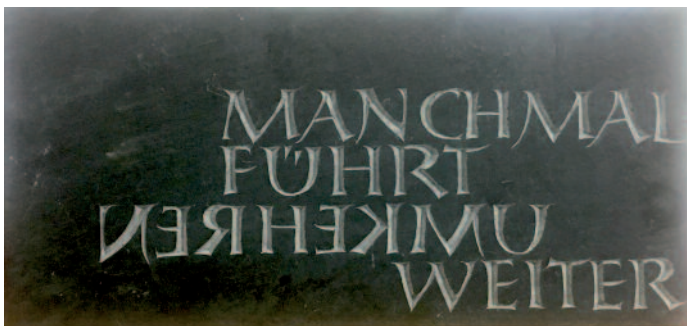


Sachspenden

Inzwischen durften wir diverse Sachspenden entgegennehmen, für die wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bedanken möchten. Mehrere Bände von Facsimile-Drucken aus der „Galerie der schönsten Bücher“ des Facsimile Verlag Luzern. Hier rechts sieht man die Incipitseite des Markusevangeliums aus dem Book of Lindisfarne (Lindisfarne Gospel).



Paul Spitzer aus Niederaichbach hat uns eine ganze Schatzkiste mit handgefertigten Schreibwerkzeugen „vermacht“, und Dipl.-Designerin Bettina Weyland überließ uns ihre kostbare Sammlung der Zeitschrift „novum“, viele Jahrgänge sogar eingebunden. Weitere Bücher, ein Pinselständer, eine Federnbox aus Holz und eine Steininschrift aus Brügge übergab uns Michaela Rayer, große und sehr originelle Fotoalben von Kalligraphiekursen in der Provence mit Edda Börner und Katharina Pieper spendete Gisela Serr, kalligrafische Steinplatten aus Aleppo/Syrien erreichten uns von Brigitte und Axel Buchter, die Nachbildung einer Keilschrift durften wir von Gabrielle Leyser in Empfang nehmen, und eine Steinplatte mit einer von Hand gehauenen originellen Inschrift, überbracht von Heiner Müller, schenkte uns Karl-Josef Schneider.



Eines der kleinsten Bücher der Welt überreichte Helga Freyer. Es handelt sich um das Vaterunser in acht Sprachen und misst nur 5 x 6 mm!

Durch einen schönen Zu-Fall erhielten wir durch Sabine Becker und deren Tochter Tabea eine Kiste mit kalligrafischen Utensilien und vielen Federn aus dem Nachlass von Alexandra Remmes (Ars Scribendi), die uns ihre Tochter Undine überließ.



Ganz herzlichen Dank an alle! Wir freuen uns über weitere Sach- und auch Geldspenden.



Rainer Wiebe zeigt englische Schreibschrift vom Feinsten

Workshop

Am 20. und 21. Oktober 2018 fand der Kurs „Die Qualität der Haarlinie in Anglaise und deutscher Schreibschrift“ mit Rainer Wiebe statt. Mit feinsten Minenbleistiften wurde Druck und Gegendruck der feinen und eleganten Schriften geübt, und auch verschiedene Spitzfedern kamen zu Ehren. Rainer ist ein absoluter Könnler, der unermüdlich nächtelang seine kalligrafischen Fähigkeiten trainiert. Die Teilnehmer lernten viel, stöhnten aber auch angesichts der Schwierigkeit dieser Schrift, die Rainer auf höchstem Niveau unterrichtete. Dabei entstand das eine oder andere „Unkraut“! Die Methode, die englische Schreibschrift zunächst „nur“ mit dem Bleistift zu üben, um sich an Druck und Gegendruck des Schwellzugs dieser Schrift zu gewöhnen, fand ein großes Interesse. Für den Esstisch entwarf Katharina ein herbstliches Tischset mit der Anglaise von Rainer auf dem Kürbis!



Lebenslauf von Rainer Wiebe

Rainer Wiebe wurde 1967 in Nürnberg geboren und legte sein Abitur in Regensburg ab. Anschließend folgte eine Schreinerlehre, seitdem lebt er in Saarbrücken. In zwei Gastsemestern an der Hochschule für Bildende Künste in Saarbrücken erlernte er die Grundlagen der Kalligrafie bei Katharina Pieper, später folgten zahlreiche Kalligrafiekurse bei Zhong Wei Jie (chinesische Kalligrafie), Claude Mediavilla, Julian Waters, Loredana Zega und Denis Brown. Das Gravieren lernte Rainer Wiebe bei Alfred Bauer, die Schriftbildhauerei in Stein bei Pieter Boudens in Brügge/Belgien.

Rainer ist freischaffend als Schriftkünstler tätig und macht Auftragsarbeiten wie Urkunden oder Eintragungen in das Goldene Buch der Stadt Saarbrücken. Gravuren erfolgen in Metall, in Glas und auf Weihnachtskugeln.

2003 gründete er die Kalligrafieschule Saarbrücken. Rainer unterrichtet in Anfänger- und Meisterkursen (u. a. in Frankreich, Slovenien und Finnland). Er hat spezielle Unterrichtsmethoden zur Kalligrafie (u. a. für Kinder und Jugendliche) entwickelt. Seit 2008 widmet er sich auch der Herstellung und dem Verkauf der von ihm entwickelten Rulingfüller, Spacefüller und Rundfüller.

Sein Buch *Kalligrafie für Dummies*, das 2009 in Kooperation mit Jim Bennett entstanden ist, erschien im Wiley Verlag, Weinheim.

Kontakt:

Rainer Wiebe
www.kalligrafie-wiebe.de
kalligrafie@web.de



Sonderveranstaltungen



Alpha und Omega - die Kunst der Initiale im fürstlichen Bestand der Bibliotheca Bipontina

Am 14. November 2018 fand in der Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken eine Führung durch die Ausstellung *Alpha und Omega - die Kunst der Initiale im fürstlichen Bestand der Bibliotheca Bipontina* statt. Eine stattliche Anzahl unserer Mitglieder kam, um an dieser Führung teilzunehmen, die von der Leiterin der Bibliothek, Frau Dr. Sigrid Hubert-Reichling, durchgeführt wurde. In ihren wie immer lebendigen und interessanten Ausführungen nahm sie speziell Bezug auf unser fachliches Wissen. Mit dieser Ausstellung beendete Frau Dr. Hubert-Reichling ihre Zeit als Leiterin der Bibliotheca Bipontina und geht in den wohlverdienten Ruhestand.

Die Bibliotheca Bipontina zeigte aus dem Fundus ihrer herzoglichen Büchersammlung Beispiele unterschiedlicher Initialen. Illustriert wird die Entwicklung von den gemalten „Bianchi Girari“, den Weißbrankeninitialen der Humanistenhandschriften über die ganzseitigen Holzschnittinitialen in den frühen Druckschriften (Inkunablen) bis hin zum aufwändig gestalteten Anfangsbuchstaben in den Bibeln der Reformationszeit, der die Ehrfurcht vor dem Wort Gottes unterstreichen sollte. Ein weiterer wichtiger Teil der Ausstellung bestand in der Präsentation des Bildprogramms dieses Buchschmucks. Von zeitlichen aber auch regionalen Einflüssen bestimmt, zeigte sich die Gestaltung der Initialen völlig unterschiedlich. Rein ornamentale Formelemente wurden neben solchen aus der Pflanzen- und Tierwelt benutzt. Hierbei stand der Wittenberger Buchdrucker Hans Lufft mit seiner berühmten „Lufftbibel“ im Zentrum der Betrachtung.

Die Ausstellung war eines der Ergebnisse der Zusammenarbeit des Landesbibliothekszentrums / Bibliotheca Bipontina mit der Universität des Saarlandes.



Pressekonferenz zu den Kammermusiktagen

Im September 2018 fand in den Räumen der Stiftung Schriftkultur eine Pressekonferenz zu den Ende September beginnenden Internationalen Kammermusiktagen in Homburg statt. Der Leiter des Vogler-Quartetts Tim Vogler stellte den Organisatoren der *Kammermusikfreunde Saarpfalz e.V.* (deren Vorsitzende Sibylle Kößler bei uns Mitglied ist) und der Presse das diesjährige Programm CON SPIRITO vor. Im Rahmen eines Radiointerviews spielte Tim Vogler sogar ein „Ständchen“ für uns! Ein großes Banner, das später die Stadt Homburg zierte, wurde an der Balustrade zur Bibliothek befestigt und kündigte plakativ die bevorstehenden musikalischen Festtage an. Tim Vogler (hier ausnahmsweise mal ohne seine Geige) steht in unserer Galerie vor dem großen Werbebanner.



Besuch der Saarbrücker Gruppe „Deutsche Schrift“

Anfang November besuchte uns die Saarbrücker Gruppe *Deutsche Schrift schreiben und Lesen*. Stephan Weidauer und „seine“ Truppe machten sich ein Bild von der Stiftung Schriftkultur, dem Museum, der Galerie und der Bibliothek. Zum Schluss praktizierte die Gruppe das Schreiben und Lesen der deutschen Schrift. Gelesen wurde ein Text in der Original-Handschrift von Hermann Hesse. Jüngste Teilnehmerin der Gruppe war erst 13 Jahre alt.

KURSE & WORKSHOPS

der Akademie der Stiftung Schriftkultur

2./3. Februar 2019 (Sa und So)

Die humanistische Kursive

Kursleitung: Brigitte Jenner

Sa. und So. 10 bis 17 Uhr

Kursgebühr: 130 €, für Mitglieder 125 €

Teilnehmer: max. 12

Grundkurs/Aufbaukurs

23./24. Februar 2019 (Sa und So)

BUCHBINDEN: Freie Buchgestaltung, japanische Heftung, Leporellofalz und Arbeiten mit Papier

Kursleitung: Edda Börner

Sa. und So. 10 bis 17 Uhr

Kursgebühr: 130 €, für Mitglieder 125 €

Teilnehmer: max. 12

Aufbaukurs/Projektkurs

Laufender Kurs (4 Kurseinheiten) – Abendkurs

Unziale I

Kursleitung: Michaela Rayer

ab Montag, den 11. März 2019

18.00 Uhr bis 20.30 Uhr

Kursgebühr: 60 €, für Mitglieder 56 €

Teilnehmer: max. 12

Grundkurs/Aufbaukurs

Laufender Kurs (4 Kurseinheiten) – Abendkurs

Unziale II

Kursleitung: Michaela Rayer

ab Montag, den 6. Mai 2019

18.00 Uhr bis 20.30 Uhr

Kursgebühr: 60 €, für Mitglieder 56 €

Teilnehmer: max. 12

Grundkurs/Aufbaukurs

6./7. April 2019 (Sa und So)

Kallitangle (Kalligrafie & Zentangle)

Kursleitung: Ilse Löber, Mainz

Sa. und So. 10 bis 17 Uhr

Kursgebühr: 130 €, für Mitglieder 125 €

Teilnehmer: max. 12

Aufbaukurs/Projektkurs

Laufender Kurs (6 Kurseinheiten) – Vormittagskurs

Lettering und moderne Handschrift II, Schrift schreiben und zeichnen

Kursleitung: Katharina Pieper

ab Mittwoch, den 6. März 2019

10.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Kursgebühr: 85 €, für Mitglieder 80 €

Teilnehmer: max. 12

Aufbaukurs

Laufender Kurs (6 Kurseinheiten) – Abendkurs –

Lettering und moderne Handschrift

Kursleitung: Katharina Pieper

ab Mittwoch, den 22. Mai 2019

18.00 Uhr bis 20.30 Uhr

Kursgebühr: 85 €, für Mitglieder 80 €

Teilnehmer: max. 12

Aufbaukurs

15./16. Juni 2019 (Sa und So)

EinPRÄGENde Erlebnisse

Kursleitung: Heiner Müller

Sa. und So. 10 bis 17 Uhr

Kursgebühr: 130 €, für Mitglieder 125 €

Teilnehmer: max. 12

Aufbaukurs/Projektkurs

Grundkurs

In einem Grundkurs werden die wichtigsten Basisschriften und Schreibtechniken zum kalligrafischen Schreiben vermittelt.

Aufbaukurs

Die Aufbaukurse richten sich an fortgeschrittene Einsteiger.

Projektkurs

In Projektkursen werden Schriften und Gestaltungstechniken vermittelt, die sich an Fortgeschrittene im kalligrafischen Schreiben richten.

Masterclass

Masterclasses richten sich an weit Fortgeschrittene, Dozenten und Profis weltweit mit sehr guten kalligrafischen Kenntnissen und eventuell bereits vorhandenen Veröffentlichungen.

Weitere Informationen und eine Materialliste folgen nach Anmeldung zum jeweiligen Kurs.

Die Teilnahmegebühr des jeweiligen Kurses entnehmen Sie bitte der Kursbeschreibung. Sie ist mit der Anmeldung (schriftlich per Post, per E-Mail oder mündlich) in voller Höhe fällig und unter Angabe des jeweiligen Kurses bis spätestens zum Anmeldeschluss (2 Wochen vor Kursbeginn) auf das Konto der Stiftung Schriftkultur zu entrichten:

Postbank, IBAN: DE73 4401 0046 0325 1394 63, BIC: PBNKDEFF .

Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht, jedoch wird spätestens 2 Wochen vor Kursbeginn eine Kursinformation an die Teilnehmer verschickt. Sollte der Kurs nicht stattfinden, werden die Teilnehmer rechtzeitig informiert. Anmeldungen sind nur dann gültig und verbindlich, wenn die Kursgebühr geleistet wurde. Anmeldeschluss bedeutet nicht, dass bis zu diesem Termin noch Plätze frei sind. Manche Kurse sind sehr schnell ausgebucht, daher empfiehlt sich rasches Anmelden. Bitte auch unsere AGB beachten!

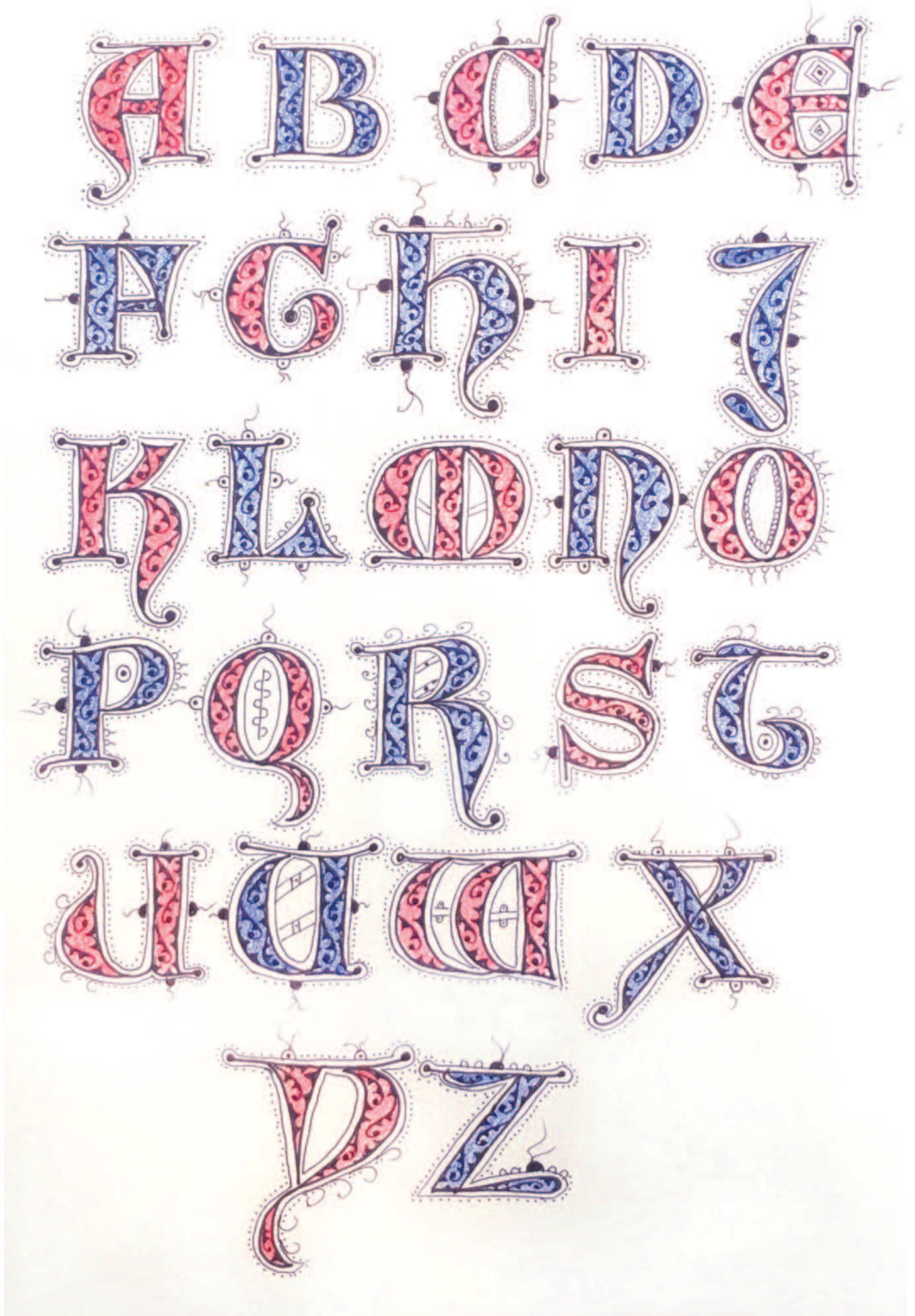
Anmeldungen:

Stiftung Schriftkultur e.V.

Gut Königsbruch, Am Gutshof 13, 66424 Homburg

Tel. 06841 98 89 091, E-Mail: stiftung@schriftkultur.eu

www.schriftkultur.eu



Ilse Spies Initialen, gezeichnet nach mittelalterlichen Vorbildern mit Acanthusblättermotiven. Original 30 x 42 cm, 2018.